

Herausforderung annehmen – sich weiterbilden

Lehrabschlussfeier für die technischen Berufe in der Industrie



Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck: «Noten sagen nichts darüber aus, ob man mit den Höhen und Tiefen des Lebens zurecht kommt.»

«Mit den Fähigkeitszeugnissen, die Sie heute erhalten, haben Sie eine notwendige Basis erarbeitet, auf welcher Sie Ihre berufliche Weiterbildung und Ihre Karriere aufbauen können», betonte Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck an der gestrigen Lehrabschlussfeier der technischen Berufe im Schaaner Rathausaal.

Theres Matt

Gruss und Gratulation richtete Josef Beck, Geschäftsführer der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, insbesondere an die erfolgreichen Lehrabschluss-Kandidat/-innen und richtete seinen Dank an Lehrmeister, Berufsschullehrer, Ausbildner der EK-Kurszentren und Eltern.

Offenheit für Neues

Rita Kieber-Beck richtete ihren Dank an alle, die zum Erfolg der Lehrabsolvent/-innen ihren Beitrag leisteten. Sie unterstrich die immense Bedeutung des Industriesektors für die liechtensteinische Wirtschaft, die sich durch Diversifikation und Qualität der hergestellten Produkte auszeichnet, zurückzuführen auf hoch qualifiziertes Personal. «Die Weiterentwicklung und Aktualisierung der erworbenen Fähigkeiten der Arbeitnehmer/-innen durch lebenslanges Lernen sind wirtschaftlich entscheidende Standortfaktoren» betonte sie. Die Zeit starrer Berufsbilder existiere nicht mehr. Weiterbildung, Qualifizierung des

Fachwissens werde in dieser Zeit des permanenten Umbruchs immer wichtiger.

Rita Kieber-Beck ging insbesondere auf die sozialen Kompetenzen, vor allem auf die Eigenverantwortung und



Josef Beck, Geschäftsführer der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, gratulierte allen Absolventen.

Teamfähigkeit, den Umgang mit Emotionen und Einstellungen, auf das Durchhaltevermögen und die Fähigkeit zur Reflexion und Orientierung ein, sagte; «Noten sagen nichts darüber aus, ob man mit den Höhen und Tiefen des Lebens zurecht kommt».

Die Politik schaffe optimale Rahmenbedingungen für die Berufsausbildung und -weiterbildung. Entscheidende Bedeutung komme dem Engagement der Wirtschaft zu. Die Rednerin unterstrich das hiesige gut ausge-

baute Bildungssystem, die Unterstützung Lernwilliger, das für Berufsteile attraktiver zu gestaltende Stipendienwesen.

Neues Ausbildungskonzept

Josef Nigsch, Leiter des Amtes für Berufsbildung, ging in seiner Ansprache auf die neu konzipierte vierjährige Ausbildung für Automatik, Elektronik, Konstrukteure und Polymechaniker ein, sowie auf die Neuerungen

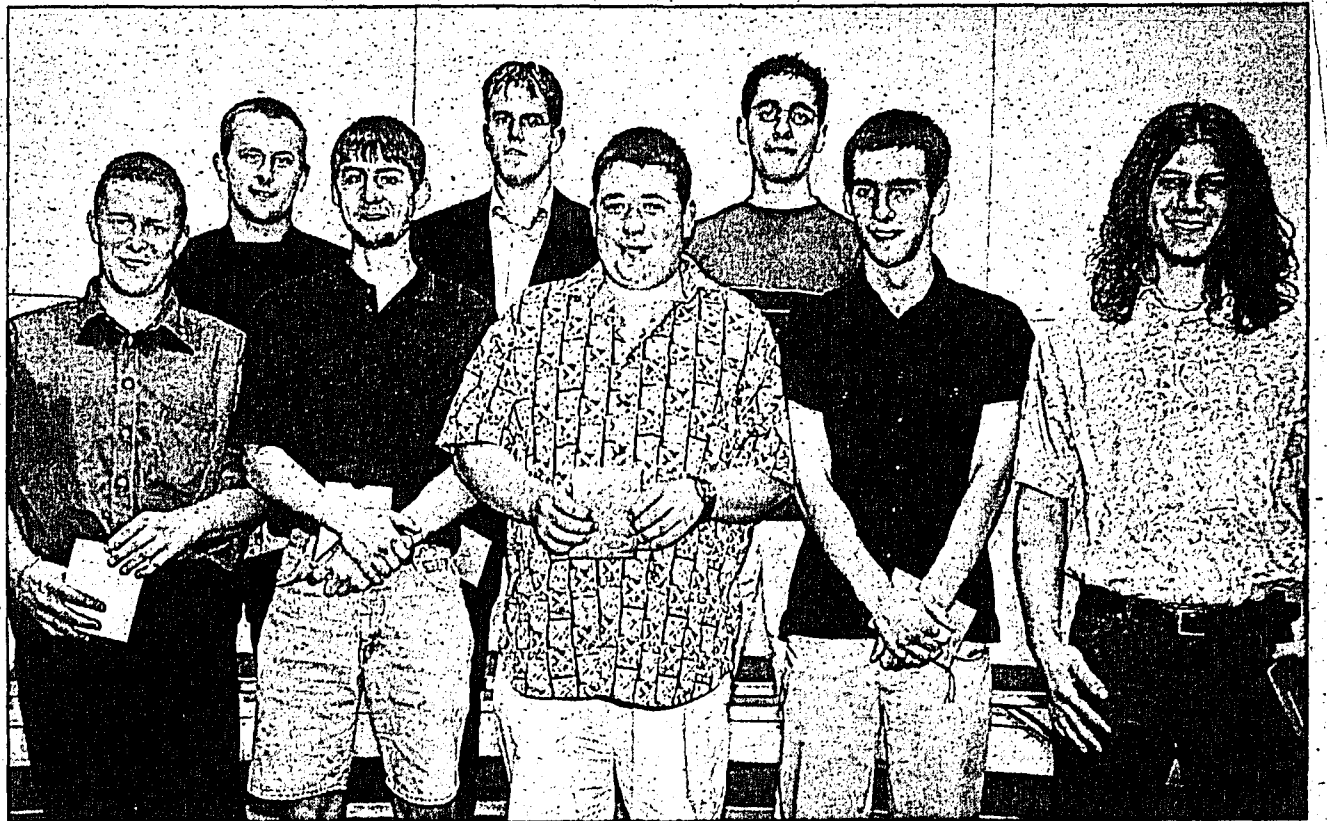
im berufskundlichen Unterricht. Er verwies auf die neu in den Unterricht eingeführte Lern- und Arbeitsmethodik sowie das technische Englisch.

Prüfungen in 12 Berufen

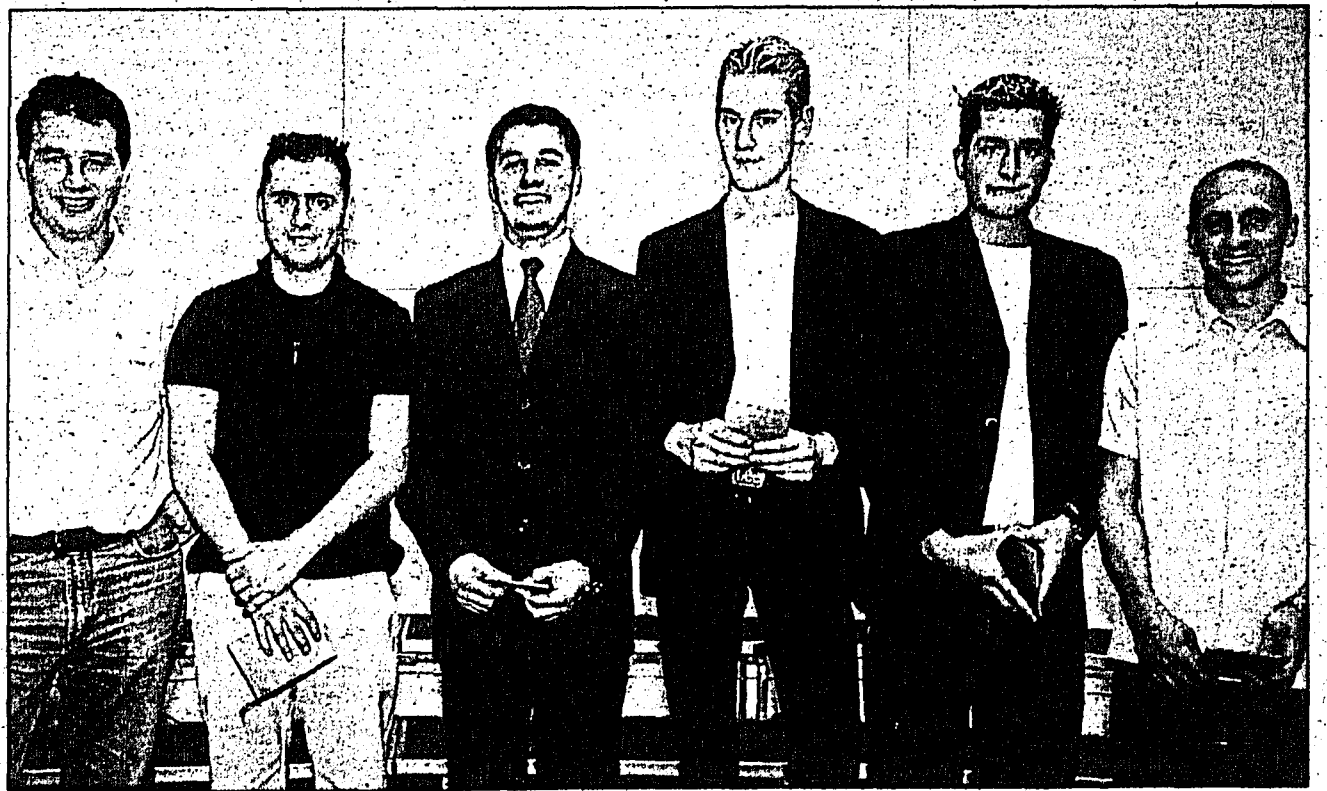
Josef Nigsch stellte den Lehrbetrieben der 44 Absolvent/-innen ein positives Zeugnis aus. Die Höchstnote 5.4 erzielten zwei, Note 5.3 vier Lehrlinge, das zum Eintrag ins «Goldene Buch» auf Schloss Vaduz berechtigt. Zwei

Kandidatinnen und vier Kandidaten absolvierten die technische Berufsmatura zum prüfungsfreien Fachhochschul-Eintritt.

Mit der für ihn 25. und bei der Industrie 14. Lehrabschlussfeier kündete Josef Nigsch seinen Entschluss an, am Jahresende in die freiwillige Frühpension zu wechseln. Mit Dankesworten bekundete Josef Beck – unter grossem Applaus des Publikums – das verdienstvolle Wirken.



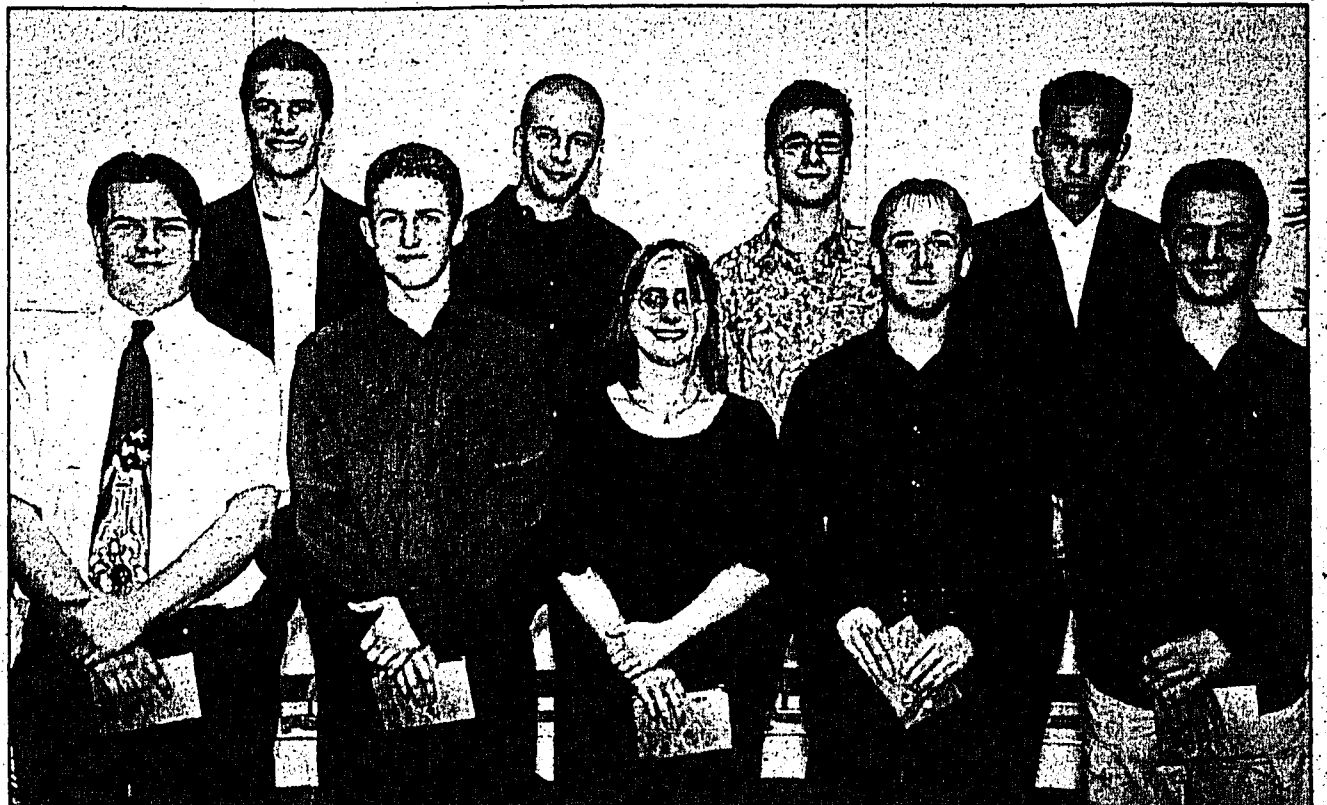
Sie brachten eine wichtige Hürde hinter sich: die Polymechaniker.



Die Anlagen- und Apparatebauer freuen sich über ihren Abschluss.



Josef Nigsch, Leiter des Amtes für Berufsbildung, ging in seiner Ansprache auf die neue Ausbildung für Automatik, Elektronik, Konstrukteure und Polymechaniker ein. (Bilder: Brigitt Risch)



Die Konstrukteure blicken optimistisch in die Zukunft.